

## Gründung und Name des Perseus Verlags

Der Perseus Verlag Basel wurde im Jahre 1990 von *T. H. Meyer* gegründet. Die Verlagsgründung entwickelte sich aus zwei – miteinander im Zusammenhang stehenden – Impulsen. Einerseits aus *Meyers* Betrachtung des Lebens von *D. N. Dunlop (1868–1935)*. *Dunlop*, ein Freund von *W. B. Yeats* und des Dichtermalers *AE*, war einer der ersten Bewunderer der Werke *H.P. Blavatskys* und *Mabel Collins'* (1851-1927).

Er wurde hervorragender Wirtschaftsfachmann und glänzender Organisator, begründete 1924 die *World Power Conference* und hatte vor, eine Weltwirtschaftskonferenz ins Leben zu rufen, um der Realisierung des Gedankens der Dreigliederung des sozialen Organismus neue Wege zu bahnen. Er hatte 1922 *Rudolf Steiner (1861–1925)* kennengelernt, organisierte die ersten anthroposophischen Sommerschulen und wurde Generalsekretär der englischen Landesgesellschaft der Anthroposophischen Gesellschaft, ein Amt, das er bis zu seinem Ausschluss im Jahre 1935 innehatte.

Der andere, zur Verlagsgründung führende Impuls war das Bedürfnis nach einem wirklich unabhängigen Forum für konkretes freies Geistesleben.

Die Verlagsgründung ist aus einer rein individuellen Initiative hervorgegangen und steht in keinerlei Zusammenhang mit oder Abhängigkeit von irgendeiner gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen oder geistigen Institution.

Der Name *Perseus* weist in die griechische Mythologie zurück, zum gleichnamigen Besieger der *Medusa*, deren Blick jeden tötet, der ihr direkt ins Antlitz blickt. Die *Medusa* repräsentiert alte, vorrationale Kräfte, die *Perseus* nur besiegen kann, indem er sich seines Intellekts bedient und sie reflektiert im Spiegel seines Schildes schaut.

## Zielsetzungen

Im Sinne des Verlagsnamens sollen die Produkte des *Perseus Verlags* dazu dienen, allerlei Irrationalismen unserer Zeit – Nationalismus, Rassismus, die Identifizierung von Wissenschaft mit Naturwissenschaft, furchtsamer Antispiritualismus etc. – zu überwinden helfen. Auf geschichtlichem und zeitgeschichtlichem Feld liegen solche Irrationalismen heute zum Beispiel auch vielen Anschauungen über Deutschland, über die Rolle Deutschlands beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs, über die Vereinigung Europas oder über die amerikanische Außenpolitik zugrunde. Klärendes Licht auf die mit solchen Stichworten verbundenen Fragen wollen u.a. die Betrachtungen von *Andreas Bracher (geb. 1960)* oder die Biographie über *Ludwig Polzer-Hoditz (1869-1945)* werfen. Auch besteht ein noch wenig erkannter Zusammenhang zwischen dem Nichtaufgreifen spiritueller Weltanschauungselemente wie der Ideen von Reinkarnation und Karma oder der rationalen Kategorie des «Dämonischen» und dem Möglichwerden des Holocaust und ihm nachfolgender Katastrophen. Auch eine solche Kategorie in alle geschichtliche Betrachtung einzuführen, war schon die

Forderung des bedeutenden Historikers *Friedrich Meinecke*. Am konkretesten erfüllt wurde sie in der Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners*. Dass *Steiners* Versuch, die Naturwissenschaft durch eine Wissenschaft von den geistigen Elementen des Daseins zu ergänzen, bis heute in der kulturtragenden Öffentlichkeit zu wenig aufgegriffen wurde, führte nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt in einen neuartigen Abgrund, der viel tiefer reicht als derjenige, der sich durch die schrecklichen Ereignisse des 11. September 2001 im Lebensgefüge der gegenwärtigen Menschheit auftat.

Mehrere Publikationen des Verlages setzen sich daher in der einen oder anderen Weise für das bessere Verständnis der dem gesunden Menschenverstand durchaus zugänglichen Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* ein; aber auch dafür, dass diese nicht mit allen möglichen irrationalen oder religiös gebundenen spirituellen Weltanschauungsströmungen verwechselt werden sollte. Anhand des Lebens und Wirkens von *Ehrenfried Pfeiffer (1899-1961)* kann ferner deutlich werden, inwiefern *Steiners* geisteswissenschaftliche Hinweise auch zur Entwicklung einer neuen, auf dem Verständnis des Ätherischen beruhenden Technik führen werden.

Doch entsprechend den beiden Gründungsimpulsen richtet sich das Programm nicht nur an geisteswissenschaftlich Interessierte, sondern an jeden denkenden Zeitgenossen. *Perseus*-Publikationen wollen insgesamt mehr Verständnis dafür erwecken, dass hinter allen materiellen, politischen, religiösen Differenzen und Katastrophen letztlich eine *Bewusstseinskrisis* des modernen Menschen liegt. Dieser steht *an der Schwelle zu neuen Einsichten* über den spirituellen Grundcharakter der Welt, einschließlich der materiellen Welt. Die Schwierigkeit, diese Schwelle mutvoll und besonnen überschreiten zu lernen, kann als die Grundschwierigkeit des modernen Menschen betrachtet werden. Wie stark das Bedürfnis auch junger Menschen ist, diese Schwelle erlebnismäßig wirklich zu überschreiten, können z.B. die Werke von *Barbro Karlén (geb. 1954)* beweisen.

## **Zeitschrift**

Die Intention, eine Zeitschrift zu begründen, geht auf *T.H. Meyers* vor rund fünfundzwanzig Jahren erfolgte Entdeckung der Monatsschrift *The Present Age* zurück, die von *W. J. Stein* in den Jahren vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in London herausgegeben wurde. Realisierbar wurde dieser alte Wunsch nach Abschluss von *Meyers* Arbeit an der Biographie von Ludwig Graf Polzer-Hoditz – Ein Europäer (1869-1945). *Polzer* war wie wenige damalige Zeitgenossen mit der Europafrage verbunden, wie sie heute hochaktuell ist. So konnte – dank der Mithilfe einer Reihe von freien Mitarbeitern – im November 1996 die erste Nummer der Zeitschrift «Der Europäer – Symptomatisches aus Politik, Kultur und Wirtschaft – Monatsschrift auf der Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners» erscheinen.

Der Untertitel soll erstens auf die von der Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus umspannte soziale Urdreiheit verweisen, die heute einseitig unter der Dominanz der Wirtschaft steht und ansonsten chaotisch durcheinanderwirkt, die sich in der Zukunft aber zu den relativ autonomen Sphären des Rechtslebens, des Geisteslebens und der Wirtschaft umgestalten soll; denn ohne eine solche Umgestaltung bleiben die großen Ideale von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit auch weiterhin ohne die ihnen entsprechende konstruktive Realisationsbasis.

Mit «symptomatisch» ist gemeint, dass es uns nicht darum geht, zur quantitativen Flut der Informationen, mit denen die heutige Menschheit überschwemmt wird, noch einige weitere, überflüssige Tropfen hinzuzufügen. Vielmehr soll mit der Zeitschrift versucht werden, entscheidende Ereignisse und Tatsachen in deren eigentümlicher Qualität näher zu beleuchten. Neu in dieser Zeitschrift sind daher nicht in erster Linie die Informationen selbst, sondern die Art, wie sie beleuchtet werden. Die Orientierung an der Geisteswissenschaft *R. Steiners* ist nicht in dogmatischem, sondern in methodischem Sinne aufzufassen: Für die im Prinzip von jedermann erlernbare Methodik einer geschichtlichen und zeitgeschichtlichen Symptomatik finden sich bei ihm in meinen Augen mit Abstand die umfassendsten und klarsten Gesichtspunkte.

## **Auswirkungen**

Mehrere Publikationen des Verlages wurden in der breiten wie auch in der anthroposophisch orientierten Öffentlichkeit kontrovers aufgenommen; so hat die Veröffentlichung des inzwischen vergriffenen Werkes *Ludwig*

*Thiebens*, eines Anthroposophen jüdischer Herkunft, über *Das Rätsel des Judentums* zur absurden Behauptung geführt, der Verlag verfolge einen antisemitischen Kurs. Nicht nur durch den gesunden Menschenverstand, sondern auch durch eine Untersuchung der Basler Staatsanwaltschaft konnten diese oberflächlichen Beschuldigungen zurückgewiesen werden. Andererseits wurde aus gewissen Kreisen der nicht weniger absurde Vorwurf erhoben, die Erinnerungen *Barbro Karléns* an ein Leben zur Zeit des Holocaust würden der Bagatellisierung dieses schrecklichsten Verbrechens gegen alle Menschlichkeit Vorschub leisten.

Die Publikation *Helmuth von Moltke – Dokumente zu seinem Leben und Wirken* (vergriffen, Neuauflage für Ende 2002 vorgesehen) wurde in einer jüngsten Veröffentlichung der Cambridge University Press in unsachlicher Weise angegriffen.

*Meyers* Roman *Der unverbrüchliche Vertrag – Roman zur Jahrtausendwende* sorgte in Kreisen der Anthroposophischen Gesellschaft für kräftige Beunruhigung bis entschiedene Ablehnung, obwohl sich der letzte Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft Amerikas paradoxerweise positiv über das Buch aussprach.

Wir erblicken in solchen kontroversen **wie in den vielen ebenfalls eingetretenen** positiven Reaktionen eine **Aufforderung dazu, der eingeschlagenen Linie** treu zu bleiben!

So kontaktieren Sie den Perseus Verlag Basel

✉ Perseus Verlag Basel  
Leonhardsgraben 38 A, CH - 4051 Basel  
Tel. (0041) +61 263'93'33, Fax (0041) +61 261'68'36  
E-Mail: perseus@perseus.ch

✉ Zeitschrift «DER EUROPÄER»  
General-Guisan-Str. 73, CH-4054 Basel  
Tel/Fax: (0041) +61/302 88 58  
E-Mail: e.administration@bluewin.ch